

## **Überlegungen zur Kommunalpolitik anhand des Rheinfelder Rheinstegs**

Eine heisse Debatte tritt in Rheinfeldern ihrem Ende entgegen. Der Steg wird bald entweder beschlossene Sache oder, wie ich hoffe, Geschichte sein. Die Gründe für und wider dieses Projekt sind bekannt und müssen nicht weiter erörtert werden. Ich gehe davon aus, dass die meisten ihre Meinung dazu gemacht haben.

Die Debatte hat mich einiges gelehrt und bestätigt. Zum Einen: Es ist schwieriger, finanzielle Disziplin und einen vernünftigen Umgang mit öffentlichen Geldern (Geld also, das ein Individuum oder eine Firma durch Arbeit verdient und unter Zwang an die Gemeinde abgegeben hat) einzufordern, wenn es einer Gemeinde finanziell gut geht. Es tönt erfreulich, wenn sich Rheinfeldern eigentlich unnötige Projekte wie diesen luxuriösen Steg leisten kann, dessen Mehrwert hauptsächlich mit wolkigen Parolen um "Zukunft", "Symbolwert" und "verbinden" umschrieben wird, oder Erwartungen in seine Wirkung gestellt werden die jeder konkreten Grundlage entbehren. Wenn dazu das süsse Gift der Subventionen den Sinn für das Wesentliche verstellt, dann gibt es kein Halten mehr. Schön auf kurze Frist, aber lange kann eine Gemeinde, und sei sie finanziell noch so gut ausgestattet, so nicht wirtschaften.

Zum Glück gibt es in unserem Land die Direkte Demokratie. Das System funktioniert und erlaubt es, dass alle Stimmberechtigten über umstrittene Themen entscheiden können. Es erlaubt eine offene Debatte, in der alle mitentscheiden können, in diesem Fall zwischen Vision und Traum oder Vernunft und Mass.

Ich hoffe, dass Letztere gewinnen. Es braucht Mut, im Interesse vernünftiger, bodenständiger Entscheidungen Träume und Visionen platzen zu lassen. Langfristig zahlt es sich aus. Packen wir die Chance, die uns unsere sehr schweizerische Demokratie gibt! Nehmen wir unsere Verantwortung als Stimmbürger wahr! Legen wir eine Stimme der Vernunft, ein Nein, in die Urne ein! Bis am 20.10. können wir das. Diese Chance dürfen wir nicht verpassen.

Dimitri Papadopoulos, 4310 Rheinfeldern